

Auszug aus FORVM bei Context XXI

(<http://contextxxi.org/geschick-und-missgeschick-des.html>)

erstellt am: 25. August 2019

Datum dieses Beitrags: August 1967

Geschick und Mißgeschick des Geistes in der Politik

Manès Sperber, gebürtiger Österreicher, seit dreißig Jahren in Paris ansässig, Essayist und Romancier von europäischem Ruf („Der brennende Dornbusch“, „Die verlorene Bucht“, „Die Achillesferse“, Trilogie „Wie eine Träne im Ozean“), Schüler Alfred Adlers, tief geprägt vom Erlebnis des spanischen Bürgerkrieges und der theoretischen wie praktischen Begegnung mit dem Kommunismus, ist nun wieder öfters in Wien zu hören; insbesondere auf

die Studenten der Universität Wien hat er seit seinem Auftreten im „Symposion 600“ tiefgreifenden Einfluß gewonnen. Der nachfolgende Text wird in erweiterter Form in Sperbers Essayband „Zur täglichen Weltgeschichte“ enthalten sein, welcher im Herbst bei Kiepenheuer & Witsch erscheint.

■ MANÈS SPERBER

Manès Sperber: Aus Österreich

stammend, lebt als freier Schriftsteller und Verlagslektor in Paris. Er war zehn Jahre lang ein enger Mitarbeiter des Individualpsychologen Alfred Adler und ist ein genauer Kenner des Marxismus. Von seinen Büchern wurde vor allem „Der brennende Dornbusch“ ein internationaler Roman-Erfolg.

Lizenz dieses Beitrags

Copyright

© Copyright liegt beim Autor / bei der Autorin des Artikels